

Beiträge zur Desmidiidenflora Sachsens.

II.

(Hierzu Tab. X. I. F. 1-7.)

Eine längere Beobachtung der hiesigen Desmidiiden bot mir mancherlei Varietäten und abweichende Formen der Genera *Micrasterias*, *Cosmarium*, *Staurastrum*, *Closterium*, *Docidium* etc., daß ich zuletzt zu Schlußfolgerungen kam, die ich so zum Theil der weiteren Beurtheilung hier übergebe.

Von der schönen *Micrasterias Crux melitensis* Ehrh. fanden sich größere und üppigere Exemplare, die durch tiefere Einschnitte und weiter spreizende Gabeln mehr und mehr einen Uebergang zu der äußerst seltenen *Micrast. furcata* Ag. vermitteln. Man vergleiche die unter Fig. 1. a. und b. gezeichnete *Micrasterias*. Fig. 1. a. steht noch der *Micr. crux melitensis* nahe, während F. 1. b. der *M. furcata* fast gleich kommt. Unwillkürlich drängt sich dabei die Behauptung auf, daß beide bisher unterschiedenen Species nur eine und dieselbe sind, die Endglieder der Entwicklungsreihe aller Formen darstellend, in welchen diese eine Species zur Erscheinung kommt. Die Größendifferenz kann wider diese Behauptung nicht geltend gemacht werden, da solche Variation bei vielen Desmidiiden, z. B. *Cosmarium pyramidatum*, Regel ist.

Ebenso beobachtete ich von der bei uns häufig vorkommenden *Micrast. papillifera* Bréb. eine unter Fig. 3. dargestellte Form, welche ein deutliches Mittelglied zwischen *M. papillif.* und der bei uns noch nicht aufgefundenen *Micr. radiosa* Ag. enthält. Man erkennt an dieser auffallend großen *Micrast.* F. 3. noch genau die Herkunft von *Micr. papillifera*, da diese Papillen noch vorhanden sind, andererseits aber nähert sich die Varietät durch die Verschmälerung der Abschnitte a a., durch tiefere Einschnitte und die Größe der *M. radiosa* Ag. Wie sehr *M. papillifera* variiren kann, möge auch F. 4. beweisen, eine Form, welche *M. papillif.* kaum mehr erkennen läßt und sich bei Neukirchen bei Chemnitz vorfand.

Ähnliche Varietäten zeigen *M. oscitans* Kalls und *M. pinnatifida* Ktz., zwei Species, welche sich kaum weiter als durch ihre Größe unterscheiden lassen. Zu diesen beiden gehört aber auch ohne Zweifel *Micrast. Itzigsohnii* A. Br., die sich bei uns nicht selten unter *M. pinnatifida* Ktz. findet. Zu dieser letzteren Behauptung führte mich eine Theilungsform der *M. pinnatifida*, die ich im Herbst 1861 häufiger bei Pohlenz fand. F. 5. Die untere, ältere Hälfte gehört zu *M. pinnatifida*, die obere, neue Hälfte zu *M. Itzigsohnii*. Nun aber ist beobachtet, daß sich

Desmidiëen zuweilen von Neuem theilen, bevor sich die neue Hälfte ganz ausgebildet hat und der älteren Hälfte gleich geworden ist. Fände dies bei Formen, wie F. 5, statt, so würde die obere Hälfte unseres Exemplars eine *M. Itzigsohnii*, die andere aber F. 5 von Neuem bilden. Ich füge hinzu, daß sich *M. Itzigsohnii* immer nur verstreut bei uns an Lokalitäten findet, wo *M. pinnatifida* häufiger vorkommt, und zwar letztere zu allen Jahreszeiten. Wie variabel übrigens *M. pinnat.* ist, zeigt F. 6, deren obere Hälfte in ihrer Vollendung nicht einmal der untern gleich ist. — Und zugleich ist diese Figur ein Beweis, daß man auf diese Aus- und Einbiegungen, auf welche sich zuletzt ein wichtiges Unterscheidungszeichen bei *Micrast. crenata* Bréb. und *Micr. truncata* Corda gründet, keinen so großen Werth legen könne, zumal wenn man die verschiedenen Formen, die unter *Micr. crenata* v. *lata* Hedwigia 9 Tab. IX. 13. und *Micr. truncata* v. *quadrata* ibd. F. 5 und Hedw. 1859. Tab. II. 2. gegeben sind, dazu vergleicht, um den Formenreichtum auch dieser Species zu gewahren.

Was ich hier an *Micrasterias* nachgewiesen habe, um zu weiteren Beobachtungen zu veranlassen, gedenke ich später noch an anderen Desmidiëen zu zeigen. Schließlich gebe ich in Fig. 7 das in Nr. 9. der Hedwigia 1861 auf der Tabelle weggelassene *Euastr. gemmatum* in seiner eigenthümlichen Entwicklung.

Otto Bulnheim.

Peltidium Kalchbr. nov. gen.

Tab. X. III. 1.

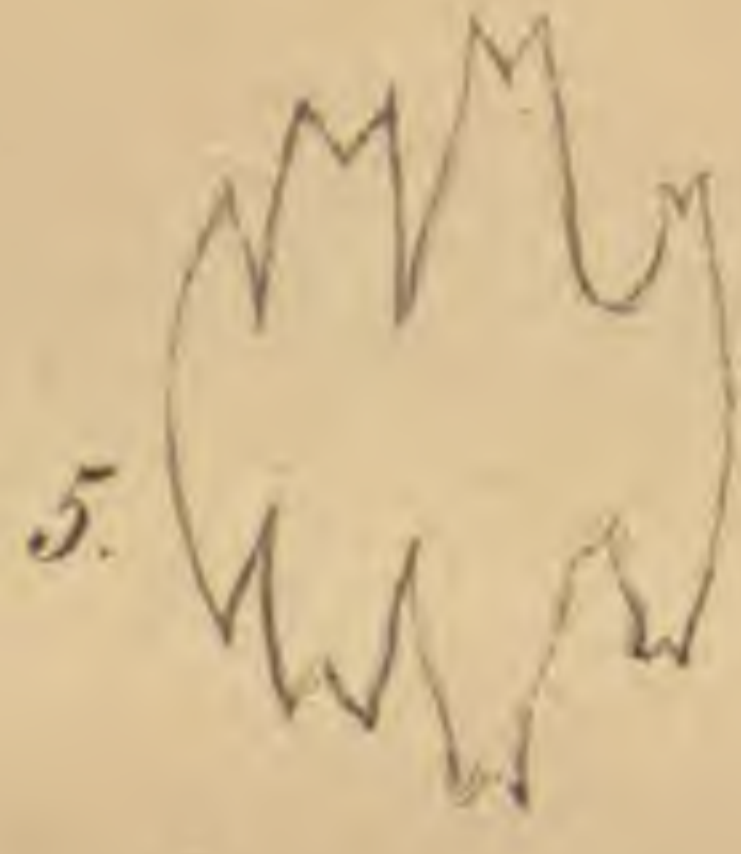
Hygrobium, disciforme, carneo gelatinosum, basi plana substrato arcte adnatum, innatumve, hymenio plus minus pulvinato hypothecium tenue, mucoso-gelatinosum omnino obtegente. Asci cylindrici octospori, sporae magnae, ellipticae, hyalinae, simplices, limbatae demum celluloso-dyblastae.

Peltidium Oocardii Kalchbr. nov. spec.

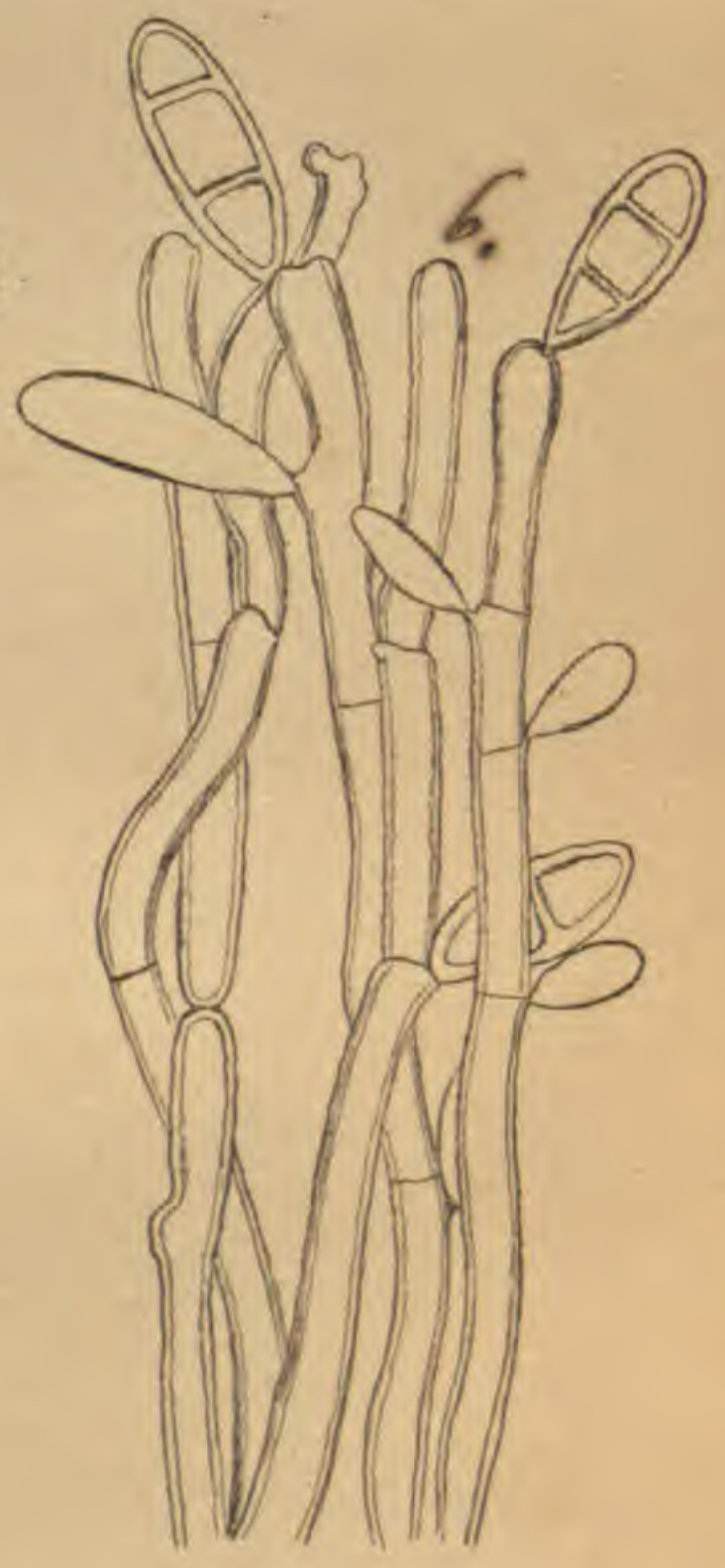
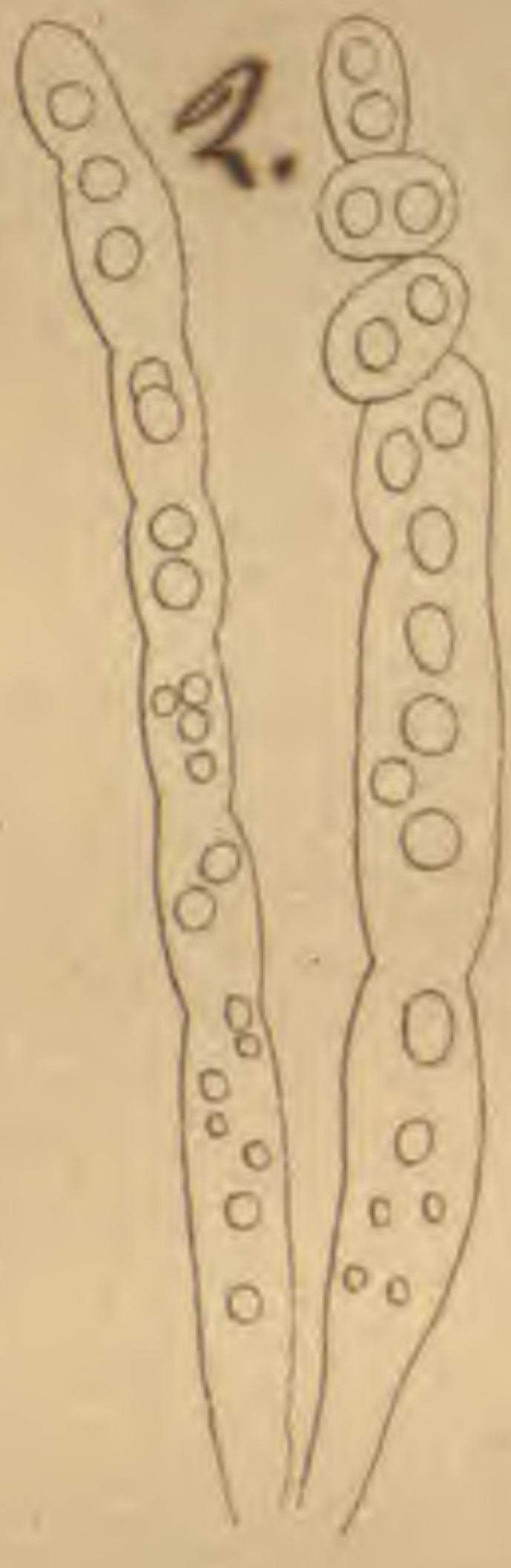
P. placentulis solitariis, rarius approximatis, ex brunneo nigricantibus vel rufescentibus, intus pallidioribus, circinatis vel sublobatis umbilicatisve, exsiccando demum collabentibus et inde haud raro pseudo-marginatis, ascorum eximie prominentium copia exasperatis. Paraphyses liberae, clavatae, apice grumoso fusciscentes, quasi sphaelatae. Sporae 0,019 m. m. longae 0,008 m. m. latae, sporoblastis binis sphaericis.

Hab. rarissime ad lapides submersos et *Oocardiostrato* (Naeg.) incrustatos, in torrente vallis Bösenstein ad Olaszinum (Wallendorf, Centralcarpathen). Sero autumno et ineunte hyeme.

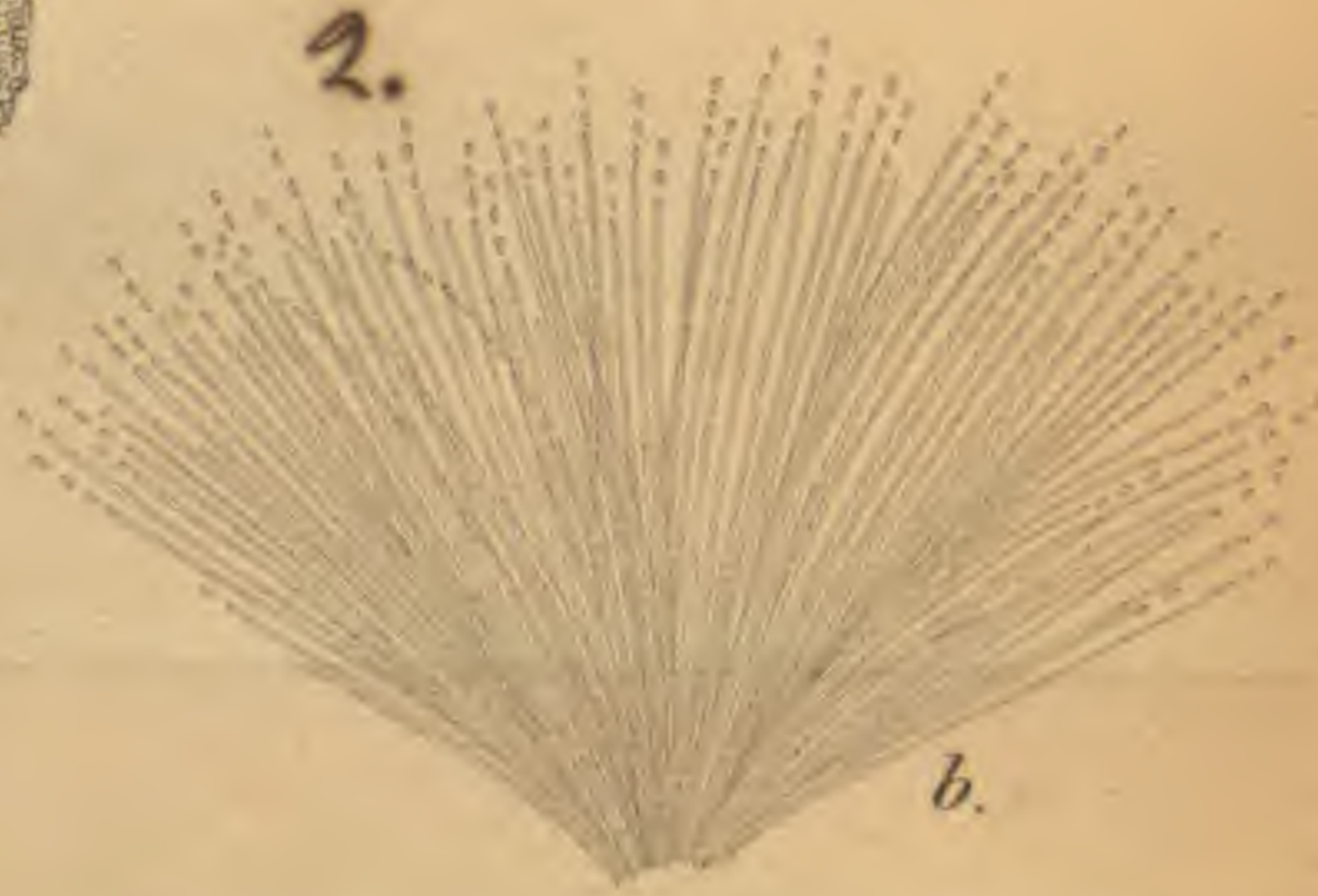
Fig. 1. a. der Pilz in natürl. Größe; b. verticaler Durchschnitt; c. ein stark vergr. Schlauch mit 8 Sporen; d. Paraphyse; e. Sporen.



II.



III.



Aut. 1861

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [2_1862](#)

Autor(en)/Author(s): Bulnheim Carl Otto

Artikel/Article: [Beiträge zur Desmidiolenflora Sachsens II. 57-58](#)